

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 143. Sonntag, den 20. November 1825.

Die Extrapostreise.

Herr Plump, ein Freund der Hopfenreben,
Mit einem Bäuchlein rund und feist,
War, sagt' er selbst, in seinem Leben
Noch keine Stunde weit verreist;
Da lud' ein ferner Freund ihn ein,
Recht bald einmal sein Gast zu seyn.

Allein, zu Fuß dorthin zu wandern
Ziel seiner Corpulenz zu schwer,
Auch war, wie oft bei manchem Andern,
Sein Geldsack g'rade ziemlich leer,
Und obend'rein sein Ziel nicht nah.
Doch, hört Ihr Leutchen, was geschah!

Noch las mit innigem Vergnügen,
Indem er sich die Augen rieb,
Herr Plump, was ihm mit starken Zügen
Der Freund im langen Briefe schrieb;
Da macht ihn ein Barbierersmund
Schnell einen günst'gen Zufall kund.

Es ging, nach dieses Männleins Sage,
So hörte Plump mit heiter'm Blick,
Wie schön! noch an demselben Tage
Ein Postgeschirr dorthin zurück,
Wo, harrend sein, der Freund vielleicht
Von fern ihm schon die Hände reicht.

Flugs eilt' er, tief von Lust durchdrungen,
Im Schneckenprung, mit heiter'm Sinn,
Obschon mit halberschöpfsten Lungen,
Zum naheleg'nen Hause hin.

Dort nämlich hielt, wie er vernahm,
Das, was ihm so gelegen kam.

Hier naht' er sich mit Täubchengirren,
Nur, leider, nicht mit voller Hand,
Dem Postknecht, der sie anzuschirren,
Im Stall bei seinen Pferden stand;
Und, ohne daß er Zeit verlor,
Trug diesem sein Besuch er vor.

Der war bereit, ihn mitzunehmen.
Die Damen, die er mitgebracht,
Die — meint' er — müßten sich bequemen,
Das wär' so gut als abgemacht.

„Nur,“ sprach er lächelnd, „eile man,
„Weil unser Uns nicht warten kann!“

Bald kam Herr Plump, ach, schwer beladen
Mit Pack und Sack so groß als klein;
D'rauf schnürte man mit Strick und Faden
Sein Packwerk in den Kutschkorb ein;
Er selbst ward, durch des Postknechts Kraft,
Tief in den Fond hineingeschaft.

So fuhr man fort. Doch, wetch ein Lärmen
Erhob sich bei den Damen dort!
Wildbrausend, als ob Bienen schwärmen,
Schrien all' im gellenden Accord,
Bei heft'gem Blitzen, Sturm und Braus:
„Den unbedung'nen Mann heraus!“

„Ja,“ sprach der Postknecht ganz gelassen
Zu Plump, „das hab' ich nicht gedacht.
„Das Spiel steht schlecht. Sie müssen passen.
„Ich hab' die Rechnung falsch gemacht!“

So fuhr er nun im Augenblick
Herrn Plump in sein Quartier zurück.

Dort zwackt' er, eben nicht bescheiden,
Dem armen Mann zwölf Groschen ab,
Die Plump, um Aufsehn zu vermeiden,
Nach langer Weig'ung endlich gab;
Doch ging er schwer und ungern d'ran;
Dann fuhr der Postknecht seine Bahn.

„Hm!“ knurrte Plump: „So geht's im
Leben!

„Fast alles ist ein kurzes Spiel.
„Raum, daß wir uns zum Gang erheben,
„Sind unerwartet wir am Ziel!
„Nun weiß ich — denk' ich — was es heißt,
„Wenn man mit Extrapost verreist!“

F. A. D**r**g.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 12. bis zum 18. November sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 59½ Jahr, Carl Schlösser's, Lohnbedientens Ehefrau, in der Schulgasse.

Ein unehel. Mädchen 14 Wochen, Johanne Dorotheen Körnerin, Dienstmagd, Tochter, in
den Straßenhäusern.

S o n n t a g.

Eine Frau 77½ Jahr, Johann George Hartmann's, Bürgers und Bierschenkens Witwe, in
der Fleischergasse.

Eine Frau 73 Jahr, Carl Christian Hoffenthal's, Markthelfers Witwe, Versorgte, im
Armenhause.

Ein Mann 61 Jahr, Hr. Joh. Christian David Landmann, Küster an der Neufirche, im
Ranstädter Zwinget.

Eine Frau 65 Jahr, Joh. George Odermann's, Bürgers und Bierschenkens Witwe, am
ThomasKirchhofe.

Ein todtgeb. Knabe, Joh. Gottlieb Reinhardt's, Wollarbeiters S., an den Schlachthöfen.

M o n t a g.

Ein Mädchen ¼ Jahr, Johann Kehr's, Zimmergesellen's L., am Ranstädter Steinwege.

D i e n s t a g.

Eine Frau 59 Jahr, Hrn. Christian Friedrich Wolf's, Bürgers und Gramers Ehegattin, im
Gewandgäßchen.

Ein Knabe 16 Wochen, Elias Lorenzens, Wollarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern.

M i t t w o c h.

Eine Frau 80¼ Jahr, Hrn. Gottlob Wigleben's, Bürgers und der Schuhmacher-Innung
Besizers, auch Hausbesizers Witwe, im Goldhahngäßchen.

Ein Mann 58 Jahr, Gottfried Hermann, Handarbeiter, aus Wilnau bei Eilenburg gebür-
tig, im Jacobsspital.

Ein Mann 47 Jahr, Friedrich Wilhelm Block, Töpfergeselle, auf der Johannisgasse.

Ein todtgeb. Mädchen, Carl Friedr. Wiegert's, Wollarbeiters L., in den Straßenhäusern.

D o n n e r s t a g. Niemand.

F r e i t a g. Niemand.

6 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Armenhause.
Zusammen 14.

Vom 11. bis 17. November sind getauft:
5 Knaben, 9 Mädchen. Zusammen 14 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 20sten: statt der angezeigten Oper, Eurynthe: die beiden Sergeanten.

Concertanzeige. Der Unterzeichnete wird die Ehre haben, morgen, den 21. d. M., im Saale des Gewandhauses, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben, wobei Herr Hering die Güte haben wird ihn zu unterstützen, und worin er mehreres von seinen Compositionen auf der Violine vortragen wird. Billets zu 16 Gr. sind bei dem Bibliothekaufwärter Winter und an der Kasse zu haben. Anfang um halb 7 Uhr. Das Nähere besagen die Concertzettel.

E. M ö s e r,

Königl. Preuß. Musikdirector und erster Concertmeister.

M u s i k a l i e n - V e r k a u f .

In der Expedition dieses Blattes sind noch folgende ganz reinlich gehaltene Musikalien um beigesetzte Preise zu haben.

Die Wegelagerer, v. Paer, im Clavierausz.	Ladenpr.	5 Thl.	—	Gr.	für 2 Thl.	—	Gr.
Aeneas in Lazium, von Righini.	.	4	—	1	—	20	—
Joconde, von Nicolo.	.	4	—	2	—	—	—
Sofonisbe, von Paer.	.	3	—	1	—	4	—
Blinde Gärtner, oder die blühende Aloe, von Lindpaintner.	.	2	—	1	—	—	—
Cosacken-Officier, von Julius Miller.	.	2	8	1	—	—	—
Cosack und der Freiwillige, von B. A. Weber.	Partitur.	1	—	—	—	—	—
Geheimniss, von Solie.	.	1	—	—	—	—	—
Singeschule des Conservatorium der Mu- sik in Paris. 1ste u. 2te Abtheil.	.	2	—	—	—	—	—

Verkauf. Schöne leichte, trockne, ganz gute leere Kisten, in billigem Preis, sind zu verkaufen, in Herrn Werseburgers Haus in der Klostersgasse Nr. 165, bei Herrn J. C. Gessner.

Verkauf. Die neuen diesjähriger Hamburger Zuckerbilder, welche sehr schön ausfallen, sind angekommen, und werden zum Fabrikpreis verkauft von
Wilhelm Felsche,
Conditoreiwaarenhandlung, Grimm. Gasse, unter den Colonnaden des Fürstenhauses.

Verkauf. Eine Partie Mal. Citronen werden im Ganzen und Einzelnen verkauft, bei Friedrich Kraft.

Verkauf. Auf dem Grimma'schen Steinwege im Schwan, liegen gegen 60 Ellen Erdrinnen, à Elle 15 Gr., zu verkaufen; auch werden selbige in getheilten Posten abgelassen, bei Freyberg.

Gesucht werden baldmöglichst 6000 Thlr. auf ein hiesiges Haus, und 900 Thlr. auf ein ansehnliches Grundstück bei Leipzig, beides zur ersten Hypothek gegen jura cessa; durch den Gerichtsdirector Kermeß alhier, Nr. 229 wohnhaft.

Gesuch. In einem hiesigen angesehenen Manufaktur-Waarengeschäft, kann ein gebildeter junger Mann als Lehrling aufgenommen werden. Das Nähere darüber ertheilt das beauftragte Versorgung=Comptoir des M. Stock, auf dem Brühl Nr. 473.

Vermiethung. Zwei Familienlogis auf die Allee heraus, sind zu Ostern 1826 zu vermietthen, auf dem Neuen Kirchhof Nr. 258, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Gesucht. In eine hiesige angelehene Drougereihandlung wird ein Lehrling von hiesigen braven braven Aelttern gesucht, und man hat sich deshalb schriftlich oder mündlich an M. Märker, in Barthels Hofe zu melden.

Vermiethung. Eine erste Etage, nahe am Markt gelegen, von 3 Stuben vorn und 3 Stuben hinten heraus, nebst dem übrigen Zubehör, ist zu Ostern 1826 zu vermieten; durch das Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Stuben für ledige Herrn mit Meublen, sind in der Nicolaisstraße Nr. 743, 1 Treppe hoch zu vermieten.

Vermiethung. Ein Lokal, passend zu einer Weihnachtsausstellung, ist zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Einladung. Von heute, den 20. d. M., nehmen die Wintervergnügen, Sonntags und Montags ihren Anfang, wozu ich alle meine Freunde und Gönner einlade, und bitte um gütigen Besuch; auch ist an Sonn- und Festtagen früh Boullion zu haben, bei J. G. Heinicke, im Klostersgäßchen Nr. 777, parterre.

Einladung. Zu einem Schweinsknochen-Schmaus, Montag den 21. November, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein. Beyer, in der grünen Linde.

Einladung. Montag, als den 21. d. M., ist der Anfang unserer Kirmeß, wozu wir um geneigten gütigen Besuch bitten. Günther, in der grünen Schenke, Pösch, in den drei Mohren.

Höfliche Anfrage. Einsender dieses fragt den Herrn Dr. R..., in Bezug auf die neulich gepriesene Gymnastik höflichst um Auskunft, ob bald das Pentathlon, um auch Augenzeuge zu seyn, eingeübt werden wird. D. V.

Zhorzettel vom 19. November.

Srimma'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.		Die Braunschweiger reitende Post		12
Die Dresdner Gilpost		Nachmittag.		
Hr. Kfm. Braune, v. hier, v. Dresden		Die Berliner Gilpost		2
Vormittag.		Eine Eskafette von Delitzsch		3
Die Breslauer reitende Post		Hrn. Kfl. Seif, Prest u. Wieher, v. hier, von		3
Die Dresdner- und Baugner reitende Post		Frankfurt a. d. D. zurück		4
Auf d. Dresdner Post-Packwagen: Hr. Lieut. Zurl,		Die Magdeburger fahrende Post		4
in Meining. Diensten, v. Dresden, pass. durch		Hr. Kfm. Richter, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.		4
Hr. Kfm. Siegel, v. hier, v. Frankf. a. d. D.		Kanstädter Thor.		U.
Nachmittag.		Vormittag.		
Hrn. Fabr. Stein, Zimmermann und Gebr.		Die Stollberger fahrende Post		2
Perrmann, a. Ruhl, v. Frankf. a. d. D.		Nachmittag.		
Halle'sches Thor.		Die Hamburger reitende Post		1
Gestern Abend.		Hr. Pblgsgehülfe Finsch, v. Warmbrunn, p. d.		2
Hrn. Kfl. Gdhring, Stöhr, Krug und Reihert, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück		Hospitalthor.		U.
Die Berliner Gilpost		Vormittag.		
Vormittag.		Die Freiburger fahrende Post		8
Die Landsberger fahrende Post		Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Kessler, aus		9
Hrn. Kfl. Rau, Pahn, Gehricke, Pass u. Dupont, a. Solingen, Schneeberg u. v. hier, von		Chemnitz, pass. durch		
Frankfurt a. d. D. zurück u. pass. durch		Auf der Hofer Diligence: Hr. Kfm. Schönfelder,		14
		a. Schneeberg, passirt durch		